

L01049 Julius Rodenberg an
Arthur Schnitzler, 23. 6. 1900

,Deutsche Rundschau

Expedition u. Redaction:
Gebrüder Paetel in Berlin
W., Lützowstr. 7.

Herausgeber:

Julius Rodenberg in Berlin
W., Margarethenstr. 1.
Berlin W., den 23. Juni 1900.

5

Hochgeehrter Herr Doctor!

Empfangen Sie meinen verbindlichsten Dank für Ihr freundliches Schreiben vom
21. d M. u. das darin enthaltene Anerbieten. Ich brauche Ihnen nicht zu sagen,
welchen Werth es für mich hat, Sie wissen es, wie fehr ich mich freuen würde,
10 endlich einmal eine Novelle von Ihnen bringen zu können u. wie froh ich jede
Hoffnung dazu begrüßt habe. Zu meinem größten Bedauern aber, indem Sie jetzt
eben wieder mir eine solche Hoffnung machen, deuten Sie felber an, daß Sie auch
diesmal an ihrer Erfüllung zweifeln. Sie kennen ja die Haltung der »RUNDSCHAU«
u. wenn Sie das von Ihnen behandelte Sujet für »bedenklich« halten, so kann ich
15 kaum glauben, daß ich darin anderer Meinung sein werde als Sie, u. wage deshalb
gar nicht, Sie um Einfendung Ihrer Arbeit zu bitten. Denn eine Ablehnung würde
peinlich für mich sein u. einen Zeitverlust für Sie bedeuten. Also, fehr geehrter
Herr Doctor, bewahren Sie mir Ihren freundlichen guten Willen, u. sobald Sie eine
Novelle schreiben, die nach Ihrem eigenen Dafürhalten mehr in den Rahmen der
20 »RUNDSCHAU« paßt, fenden Sie sie und seien Sie überzeugt, daß sie uns herzlich
willkommen sein wird.

In aufrichtiger Hochachtung
ergebenst
Ihr

Dr Julius Rodenberg.

25

♀ TMW, HS Schn 4/27/1.
Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 1220 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
Schnitzler: mit rotem Buntstift eine Unterstreichung